

**Narrative Report**  
**ERASMUS+ - Studienaufenthalt**

Name: \_\_\_\_\_  
Studienfächer: Sonderpädagogik \_\_\_\_\_  
Gastuniversität: University of Birmingham \_\_\_\_\_  
Institut Universität zu Köln: \_\_\_\_\_  
Institut Gastuniversität: \_\_\_\_\_  
Tel. (freiwillig): \_\_\_\_\_  
E-Mail (freiwillig): \_\_\_\_\_  
Zeitraum: 13.09.16-17.12.16 \_\_\_\_\_

### **1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität**

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer? War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Ja, alle waren informiert. Die Wohnung habe ich selbst reserviert. Ja, wir hatten eine Ansprechpartnerin (Ulrike Mynette), an die wir uns bei Problemen wenden konnten. Aber auch sonst waren alle sehr freundlich, bemüht und hilfsbereit. Da ich am Education-Department die meisten Kurse belegt habe, war Simon Asquith mein Ansprechpartner. Er war super hilfsbereit und machte alles möglich (sogar mich in angeblich volle Kurse umzuschreiben).

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

Ja einige, sie waren teilweise obligatorisch, teilweise nicht. Die Veranstaltungen fanden in der Welcome Week statt. Eine einzige Übersicht über alle Angebote gab es leider nicht. Stattdessen bekam ich verschiedene Übersichten per Mail, andere von meinem Department und wieder andere (die dann auch die sports-fair, die society-fair und andere Freizeitaktivitäten beinhalteten) auf dem Campus ausgehändigt.

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im Besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

Ja, die gab es im 1. Stock des Hauptgebäudes. Sie war nur für die formellen Angelegenheiten wie Unterschriften oder Fragen zum ERASMUS-Agreement zuständig. Ich musste nur in der letzten Woche dahin, um mir bescheinigen zu lassen, dass ich die volle Zeit an der Uni studiert habe.

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt (Ulrike Mynette)? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut? Wer?

Ich hatte nur einmal in der ersten Woche Kontakt zu Ulrike Mynette (mit ihr habe ich meine erste Kurswahl besprochen) und habe danach alles Weitere mit Simon Asquith besprochen.

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Die Verständigung mit den Dozenten verlief unkompliziert und jeweils mit dem Dozenten persönlich. Nach den Seminaren sowie per Mail konnte man die Dozenten gut ansprechen. Sie waren äußerst hilfsbereit und bemüht.

## **2. Die Universität**

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Das Niveau ist vergleichbar mit dem in Köln, wobei die Prüfungsleistungen meiner Meinung nach viel anspruchsvoller und zeitintensiver sind, da ich in jedem Seminar eine Hausarbeit schreiben musste und ich in meinem Studiengang in Köln fast immer Multiple-Choice-Klausuren habe. Das Fächerangebot war umfangreich, genauso wie der Buchbestand in der neuen Bibliothek und den einzelnen Fachbibliotheken. Die Bibliothek ist generell sehr viel besser ausgestattet als in Köln. Die Organisation war sehr gut und auch sehr viel besser als in Köln. Alle waren sehr hilfsbereit und wenn jemand die Antwort auf eine Frage nicht wusste, wurde man dennoch an jemanden verwiesen, der kompetent antworten konnte. Bis auf die Kurswahl am Anfang des Semesters, die leider nicht online möglich ist und daher sehr chaotisch und nervenaufreibend war, hat mir die Organisation sehr gut gefallen.

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

Per Email wurde mitgeteilt, dass ich nicht die Veranstaltungen belegen konnte, die ich gerne hätte, aber vor Ort machte Simon Asquith alles möglich. Da ich Sonderpädagogik studiere und es diesen Studiengang in Bham nicht gab, konnte ich alle Kurse belegen, die ich interessant fand. Jedoch konnte ich sogar einen Master-Kurs eines Autismus-Studiengangs besuchen, da dieser gut zu meinem Studiengang passte.

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Obwohl mir per Email gesagt wurde, dass es nicht möglich sei, konnte ich in den ersten zwei Wochen des Semesters problemlos meine Kurse wechseln und die Kurse belegen, die ich gerne machen wollte. Ein einziger Nachteil war, dass es an Englischkursen nur ERASMUS-Kurse gab (Also Kurse, in denen nur ERASMUS-Studenten waren). Generell sind sehr sehr viele deutsche ERASMUS-Studenten an der Uni und daher sind Englisch-Kurse nicht empfehlenswert, wenn man auch Engländer kennenlernen möchte. Kurse aus dem Education-Department sind dagegen sehr empfehlenswert! Ich hatte 1 Englischkurs (Linguistik), 1 Translation-Kurs nur für Deutsche, der aber sehr interessant war, 2 Education-Kurse und 1 Kurs über Autismus aus einem Masterstudiengang.

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Ich bin in meinem 5. Semester nach Bham gegangen und es gab keinerlei Einstufung. Ich konnte frei wählen, welche Kurse ich machen wollte. Ich hatte letztendlich Kurse aus dem 1., 2., und 3. Semester sowie sogar einen Kurs aus einem Master-Studiengang.

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

Ich hatte nur die Vorgabe 60 Credits zu erbringen. Die Inhalte konnte ich frei wählen.

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

Mir konnte leider nichts anerkannt werden, da ich mit meinem Sonderpädagogikstudium (Bachelor) schon fast fertig war. Zu den wenigen Kursen, die mir noch gefehlt haben, gab es in Bham kein Äquivalent. Einen Kurs habe ich tatsächlich versucht anerkennen zu lassen, aber es hat nicht funktioniert.

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

Ich habe nur das Transcript of records von der Uni in Bham bekommen. Ich kann mir das Studium aber als Auslandsaufenthalt für mein Studium anrechnen lassen.

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

Das Verhältnis war in jedem Kurs sehr gut. Die Dozenten waren super nett, hilfsbereit und bemüht. Man konnte mit ihnen alles besprechen.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Die Kurse und Vorlesungen waren (zumindest an meinen Departments) viel kleiner als ich es aus Köln gewohnt war. In einem Kurs waren nie mehr als 20 Studierende und in meiner Vorlesung nicht mehr als 100. Obwohl die Uni auch sehr groß ist, gibt es viel mehr Kurse und viel mehr Dozenten, sodass das Dozenten-Studierende-Verhältnis viel geringer ist als in Köln.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

**Essen:** An der Uni gibt es so etwas Ähnliches wie eine Mensa. Diese ist aber teurer als in Köln (man kann schon mit min. 4 Pounds pro Essen rechnen) und nicht sehr abwechslungsreich. Sehr viel wird einfach frittiert und generell gibt es immer Pommes als Beilage. Neben der „Mensa“ gibt es 6 Cafés/Bars im Zentrum des Unicampus (darunter Costa, Starbucks und Joe's). In den Cafés kann man auch Sandwiches, Kuchen und im Library Café sogar Tagessuppen kaufen. Die Sandwiches bzw. Baguettes können auch immer warm gemacht werden. Im Uni-Center gibt es (Genauso wie auch bei der Guild of Students) einen Spar, wo man sich etwas zu Essen kaufen kann. Außerdem kann man sich im Center einen Salat zusammenstellen, Tacos und Baguettes kaufen. An der Guild of Students gibt es auch einen Subway. Außerdem kann man im „Bratby“, das ist im Staff-House, essen. Dort gibt es auch immer verschiedene Tagesgerichte und sehr billige Ofenkartoffeln mit

verschiedenen Beilagen. In der Bar „Joe`s“ gibt es auch Essen, das aber eher teurer ist. Dafür gibt es dort aber auch Pizza, Nachos, Lasagne und andere Gerichte. Insgesamt muss man aber sagen, dass das Essen im Verhältnis ziemlich teuer und auch sehr einseitig ist. Es gibt leider keine große Auswahl an Gemüse, Nudeln oder anderen Gerichten, die nicht aus Pommes, frittiertem irgendwas oder Burger bestehen. Zum Mittagessen in der Woche ist es aber ausreichend.

**Lage der Uni:** Optimal. Es gibt sogar einen Bahnhof an der Uni, von dem man schnell und einfach in die Innenstadt von Birmingham fahren kann. Die Studentenbars sind auch ganz in der Nähe.

**Freizeitangebote:** Traumhaft! Es gibt über 250 verschiedene Societies! Neben den verschiedensten Sportangeboten, gibt es super viele Societies zu allen Hobbies. (Um mal ein paar zu nennen: Harry Potter Society, Wine Society, Balads (Ballroom Dancing Society – sehr empfehlenswert!! Man lernt sehr gut Engländer kennen, da sehr wenig ERASMUS-Studenten drin sind und die machen neben dem Tanzen jede Woche tolle Aktivitäten und Partys.), Boardgame Society, Societies zum Umweltschutz, Societies mit Projekten für Flüchtlinge, Kinder, alte Menschen, politische Parteien, Computerspiele etc.) → Also es gibt absolut ALLES und es ist ein MUSS, um schnell und leicht Freunde zu finden :)

**Uniaktivitäten:** Auch die Guild of Students bietet Angebote an. Z.B. bar crawls, Partys, Filmnächte etc.

### 3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Leider sind Studentenwohnheime nur für Studenten, die min ein Jahr bleiben. Daher konnte ich für meine 3 Monate nicht in einem wohnen. Sie sind aber sehr empfehlenswert! Es ist wieder eine super Möglichkeit andere Studenten kennenzulernen und die sind sehr viel sauberer und besser ausgestattet (!) als viele vielleicht auch billigere Wohnungen. Ich habe meine Wohnung online gefunden. Das war auch nicht so schwierig, weil zum Sommer hin immer viele Wohnungen frei werden. Die Wohnungssuche ist lange nicht so schwierig wie in Köln. Die Standards der Wohnungen sind nur leider viel schlechter als in Köln. Leider konnte ich die Wohnung nicht vorher besichtigen. Schimmel und Dreck ist fast schon Standard bei den billigen Wohnungen und auch Ungeziefer stört die Vermieter wenig.

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

Ich konnte direkt einziehen.

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Ich habe in einer WG mit drei anderen Studentinnen gewohnt. Die Lage war sehr gut (Selly Oak ist sehr empfehlenswert!), der Preis war relativ billig (300 warm), der Zustand aber dafür furchtbar.

Es war sehr viel Schimmel im Haus (Im Bad, in der Küche, an vielen Wänden...), das Inventar im Wohnzimmer sehr dreckig und fleckig (z.B. das Sofa) und die Tür zu einem vermüllten Hinterhof war undicht, sodass Ungeziefer hereinkommen konnte. Der Vermieter meinte nur, wir sollten es zukleben und Ungeziefer-Spray kaufen. Gegen den Schimmel hat er nur in meinem Zimmer etwas getan, weil ich dort geschlafen habe. Er hat aber auch nur drüber tapeziert, also ist er auch nicht an einer dauerhaften Lösung interessiert.

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

Nein

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

Es gibt viele Wohnungen, aber leider sind die Standards (Freunde von mir und auch natives haben ähnliche Erfahrungen gemacht wie ich) ziemlich schlecht und der Zustand von vielen Wohnungen ist furchtbar. Empfehlenswert ist es in Selly Oak oder in der Nähe von Prichattspark zu wohnen, da das sehr nah an der Uni ist. Wenn man ein ganzes Jahr bleibt, würde ich auf jeden Fall ein Studentenwohnheim empfehlen! Das Geld lohnt sich!

#### **4. Soziale Integration**

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

Da die Uni so viele Freizeitmöglichkeiten bietet, habe ich mich nicht um außeruniversitäre Möglichkeiten gekümmert. Ich würde immer die Uni-Societies (!!!) und den Unisport (!!!) empfehlen. Außerdem gibt es von z.B. VIVA Birmingham-International Parties and Trips oder aber auch von der Uni (man sollte auf jeden Fall jeglichen Facebook Gruppen beitreten) viele Trips in die Umgebung an. Ich war z.B. im Lake District, in Wales, in Snowdonia, in Bath, in Oxford, in Stratford upon Avon und in Stonehenge. Diese Trips sind ziemlich günstig und sehr sehr sehr empfehlenswert! Vor allem die Nationalparks sind total toll, die Aussicht ist wahnsinnig umwerfend und vor allem kommt man da ohne Bus nicht gut hin.

Außerdem kann man ziemlich einfach von Birmingham nach Liverpool, zum Warwick Castle und in einen Safaripark in der Nähe. In Birmingham gibt es auch ein paar Sehenswürdigkeiten (z.B. der Secret Garden in der Stadtbibliothek auf der 7. Etage), viele Gebäude, das Jewellery Quarter, die Kanäle etc.

Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel ist sehr gut und (wie ich finde) ziemlich günstig. Vor allem nach London kommt man schon für unter 10 Pounds mit der Bahn oder mit dem Bus. Aber auch sonst gibt es billige Tagestickets in Bham.

Gab es Integrationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?

In der Welcome Week gab es verschiedene Events. Darunter das Ice-Breaker Event (furchtbar!). Viel besser sind die Events, die von der Guild of Students über Facebook angeboten werden. Da gibt es viele Bar crawls, oder einfach gemeinsames Essen/ Trinken abends. Auch schon vor der welcome week war das eine tolle Möglichkeit um Kontakte zu knüpfen und Freunde zu finden! Auch das Global Buddy und Language Buddy – System fand ich super! Man konnte einen global buddy zugeteilt bekommen. Dieser war dann ein Ansprechpartner für alles. Man konnte sich zum Quatschen treffen, an den global buddy-events teilnehmen und alles Fragen z.B. „Wo kann man gut & billig essen, Wie, wo, wann mache ich xy?“ Wenn man auch einen language buddy wollte, konnte man Ulrike Mynette anschreiben. Dann hat man einen native speaker zugeteilt bekommen, der oder die auch deutsch studiert. Das Konzept war, dass man sich ein bis zweimal pro Woche trifft und voneinander lernt. Man sollte die eine Hälfte englisch und die andere deutsch sprechen. Mir hat das sehr gut gefallen! Vor allem, weil man dann direkt jemand hat, mit dem man auch die

Essays besprechen kann und der vielleicht auch einige Übersetzungsschwierigkeiten nachvollziehen kann.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, dass nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit *native speakers* in Kontakt zu kommen?

Ich bin verschiedenen Societies beigetreten, um mit *native speakers* in Kontakt zu kommen und das hat super geklappt. Ich habe jedoch auch den Kontakt mit anderen Deutschen versucht am Anfang zu vermeiden, da es sonst sehr verführerisch ist, viel mit denen zu machen und zu organisieren. Vor allem in der Balads-Society ist es sehr einfach neue Leute kennenzulernen, in eine Gruppe hinein zu kommen und neue (vor allem englische) Freunde zu finden, da die Society jede Woche neben dem Tanzen auch andere *socials* und super Hauspartys anbietet. In den Kursen an der Uni ist es eher schwieriger andere *native speaker* gut kennenzulernen, da die meisten schon viele Freunde haben (außer man macht Kurse im 1.Semester) und man sie nur einmal pro Woche sieht.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

Da ich gerade nach dem Brexit in England war, war der Pound nicht so viel wert und die Lebensmittel waren im Vergleich ziemlich billig. Das hat sich jedoch zum Ende meines Auslandsaufenthaltes (Dezember) normalisiert und es wurde wieder teurer. Es gibt einen Aldi in Selly Oak und dort kosten die Produkte ähnlich viel wie in Deutschland. Wenn man keine Lust zum Kochen hat, gibt es auch sehr viele 1Pound-Gerichte, die ich auch des Öfteren gekauft habe. Diese sind jedoch nicht alle empfehlenswert. Da ich mich in meiner Wohnung (aufgrund des Zustands) nicht so wohl gefühlt habe, war ich viel auf dem Campus und bei Freunden. Dadurch habe ich automatisch teurer gegessen, da das Essen auf dem Campus oder Auswärts automatisch teurer ist. Gute Burger bekommt man aber schon für 6-7 Pounds und man kann auch verhältnismäßig billig brunchen. Vor allem darf man nicht unterschätzen, wie viel Geld man auch immer abends ausgibt, da es ein sehr aktives Studentenleben in Birmingham gibt und man sich fast jeden Abend irgendwo trifft. Alles inclusive (also Flüge, Wohnung, Essen, Gebühren für Societies etc.) habe ich ca 3000€ ausgegeben. Das bekommt man bestimmt sparsamer hin (Ich habe auch nicht sparsam gegessen), aber Abendaktivitäten, einige Societies und viele Trips in die Umgebung können auch schon teuer werden.

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein, man kann aber auf dem Weihnachtsmarkt arbeiten. Es gibt einen typisch deutschen Weihnachtsmarkt in Birmingham und die freuen sich auch besonders über deutschsprachige Mitarbeiter.

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

Viele Trips von VIVA Birmingham mitmachen! Viel bei Aldi einkaufen, selbst Kochen und Essen in die Uni mitnehmen.

## **5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren**

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

Ich fand es ehrlich gesagt etwas demotivierend. Mir wurde mehrere Male von ERASMUS abgeraten mit der Begründung: „Das klappt sowieso nicht.“ Mir wurde eigentlich nur gesagt, was alles nicht geht und mir wurden keine Alternativen angeboten, dabei ist ein Auslandsaufenthalt in meinem Studium Pflicht. Der zeitliche Rahmen war ok und auch das Bewerbungsverfahren war einfach.

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.):

verlief alles problemlos

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

auch das verlief problemlos

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?

Ja ich brauchte das Sprachniveau C1 und das habe ich im IELTS-Sprachtest nachgewiesen bekommen.

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Ich musste Erfahrungsberichte schreiben, einen Online-Sprachtest absolvieren und Formulare ausfüllen. War aber alles ok.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

Nein, das war alles unproblematisch.

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

Für den IELTS-Test und natürlich für die Kurse an der Uni (Sport & Societies).

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

Ich brauchte eine Zusatzkrankenversicherung, aber das ging problemlos über einen Anruf bei meiner Krankenkasse und ein Onlineformular.

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

/

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger:

Als erstes muss ich an dieser Stelle nochmal sagen: Es war ein unglaublich tolles Auslandssemester!!! Eine super Erfahrung und eine super Zeit! :) Die Uni in Birmingham ist wunderschön und unglaublich toll!

Meine Tipps sind:

1. Es ist gut in der Woche vor der Welcome Week anzukommen. Es hilft sich zu sortieren, einzugewöhnen und Freunde zu finden, mit denen man den Wahnsinn der ersten zwei Wochen durchstehen kann! Am Besten zu den Barnights für die internationals vor der Welcome Week gehen! Da kennt sich noch keiner, alle teilen die gleiche Situation und die gleichen Fragen und es ist super einfach Freunde zu finden! (Später ist es viel schwieriger, wenn jeder schon jemanden kennt) Meine Freunde aus meiner ersten Woche haben mir die Organisation und den Start in die neue Uni ENORM erleichtert!
2. Am besten direkt versuchen sich mit anderen Nationalitäten anzufreunden anstatt mit anderen Deutschen. Deutsche sieht man nachher noch mehr als man möchte.
3. Allen Facebook-Gruppen beitreten, um alles mitzubekommen. Auch wenn manche vielleicht Gegner von Facebook sind, in diesem Fall ist es so gut wie unerlässlich, wenn man alles mitbekommen möchte.
4. Societies beitreten!!!
5. Am Anfang nicht verzweifeln, wenn das mit den Kursen nicht klappt :) Man hat noch die ersten zwei Wochen zum Wechseln der Kurse und das klappt alles!
6. Vielleicht lieber andere Kurse als Englischkurse belegen. In Englisch hat man nur reine ERASMUS-Kurse. (Education-Kurse sind z.B. super)
7. Nach einem Language Buddy fragen
8. Falls Du noch keinen ERASMUS-Platz hast, nicht von der Uni-Köln entmutigen lassen :)
9. Viele Trips in die Umgebung machen und vor allem die Nationalparks besichtigen :)
10. Aufenthalt genießen! Es ist definitiv eine der besten Zeiten im Leben